

**museumFLUXUS+studis 2023**

**Studierende stellen aus**



**Vernissage: 17. Mai 2021 - 19:00 Uhr**  
**Ausstellung vom 18. Mai bis 18. Juni 2023**

Schiffbauergasse 4f, 14467 Potsdam  
[www.fluxus-plus.de](http://www.fluxus-plus.de)



Das Projekt fördert seit 2010 Studierende der Universitäten von Berlin und Brandenburg mit der Möglichkeit einer öffentlichen Präsentation ihrer Arbeiten. Die ausgewählten Arbeiten zeigen die Vielfalt und Qualität ihrer künstlerischen Entwicklung. Die Ausstellung zeigt einen Querschnitt an Techniken und Strategien, von filmischen, skulpturalen Arbeiten, bis hin zu konzeptuellen Arbeiten und klassischer Malerei. Eine Jury, bestehend aus Fachleuten des Museums und externen Expert\_innen, wählte die diesjährigen Teilnehmenden aus. Die Wahl fiel auf Positionen, die eine Kontinuität und Qualität der künstlerischen Handschrift aufweisen.



Abb.: Ono's Dance Piece V: Open other people's minds (2022), Zeichentusche auf Papier

Ihre Werke sind Spuren des Flusses unserer Imagination. Die Künstlerin folgt den Impulsen, die andere - wie Yoko Ono - setzen, transformiert instruktive Sprachbilder in Indigo, das den Raum wellenförmig durchquert. Die Arbeiten von Anika Henkemeier sind von Techniken des Fluxus und Konzeptualismus inspiriert. Explizit zeigt sich das in der dreiteiligen Serie aus Leporellos Ono's Dance Piece V.

Das Projekt „Natürl:ich“ untersucht die Beziehung des Ichs zur Natur. Laura Isabel Schneider, Animationsstudentin der Filmuniversität Babelsberg, präsentiert Cyanotypen und einen experimentellen Kurzfilm mit der zentralen Frage: Was würden wir finden, wenn wir den Körper der Natur röntgen könnten? In ihre Arbeiten zeigt sich die 'Kunst ist Leben, Leben ist Kunst' Herangehensweise, wobei sie oft mit natürlichen Objekten arbeitet.



Abb.: Natürl:ich (2023), Cyanotypie

**Jonathan Joosten**

In seiner Kunst beschäftigt sich Jonathan Joosten, Student der UdK, mit der sogenannten Realität. Dabei verwendet er realitätsnahe Materialien aus diversen Quellen. Diese befreit er aus ihrem Kontext und verknüpft die einzelnen Bestandteile zu einem wachsenden, kuratierten System. So liegt der Fokus weniger auf einzelnen Arbeiten, sondern auf der Beziehung dieser untereinander. "Die Welt ist voller interessanter Objekte. Ich möchte keine mehr hinzufügen".



Abb.: ich schließ mich an (2022), Einkaufswagen-Griffe, Stecktechnik

Die Künstlerin studiert Bühnen- und Kostümbild und entwickelt einen experimentellen Ansatz, indem sie sich mit Malerei im Raum beschäftigt. Ihre Arbeiten setzen sich mit dem Buch Alice im Wunderland auseinander. Die Rebellion, das Paradoxe, der Nonsense und das Groteske/Komische bilden Grundlage des Buches als auch der Bilder, die die vier Figuren „Grinsekatz“, „Herzkönigin“, „Herzogin“ und „Herzbubi“ darstellen.



Abb.: Grinsekatz (2022), Acryl auf Leinwand

**Luise Kleuser**

**Alungoo Xatan**

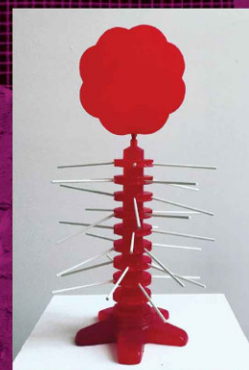


Abb.: Binge (2021), Zuckerskulptur

Das Werk spielt mit den lebenswerten Kindheits-erinnerungen der Betrachtenden durch die ikonische, fast sofort erkennbare Form der Skulptur, die nach Bier riecht. Sie evokiert eine bittersüße Erzählung von Kindheit und Alkoholabhängigkeit. Die Künstlerin arbeitet im gesellschafts- und identitätspolitischen Spektrum. Sie beschäftigt sich mit negativen Emotionen und wählt bewusst Ausdrucksformen, die bekömmlich sind und Wohlbehagen auslösen.

**Till Rückwart**

In einem mehrstufigen künstlerischen Forschungsprozess untersucht der Medienkünstler der Universität Potsdam und Fachhochschule Potsdam bunte Softwarefehler in Satellitenbildern von Salzwüsten, -seen und von Schnee bedeckten Regionen auf Google Earth. Für ihn sind die Fehler keine bloßen Irritationen im digitalen Bild, sondern Elemente der Ästhetik einer spekulativen digitalen Gegenwelt. Der Fokus der Arbeiten liegt auf dem Zusammenspiel von Technologie und dessen unerwartete Defekte, die neue Sichtweisen oder Denkmuster zu Medien, Gesellschaft und Umwelt erlauben.



**museum  
FLUXUS+  
STUDIS 2023**

- LAURA SCHNEIDER
- ANIKA HENKEMEIER
- ALUNGOO XATAN
- LUISE KLEUSER
- TILL RÜCKWART
- JONATHAN JOOSTEN

museumFLUXUS+studis 2023

**Ausstellung: 18. Mai - 18. Juni 2023 im atrium  
Vernissage: 17. Mai 2023 19:00 Uhr, Eintritt frei**

Öffnungszeiten:  
Mittwoch - Sonntag 13:00 - 18:00 Uhr

Schiffbauergasse 4f, 14467 Potsdam  
Tel 0331 / 60 10 89 - 0  
info@fluxus-plus.de / www.fluxus-plus.de

**Ausstellung  
18.05.- 18.06.2023**

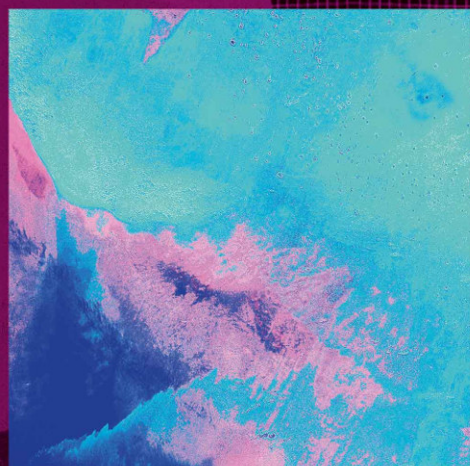


Abb.: Savor the Glitch 28°49'57.65"S, 137°28'0.07"E (2023), Digitales Foto